



**Das beeindruckt sogar den FSV-Manager
Deutschlands beste und zudem fairste
Indoor-Kicker kommen aus Höchst**

**In Wolfsburg waren die Jungs der
Hostatoschule nicht zu schlagen. Ihr Erfolg
ist Ergebnis des Caritas-Projekts
«Jugendhilfe in der Schule».**

Höchst. Pokale haben die Kicker der «Blue Knights» schon einige errungen: Drei Jahre in Folge holten die Hostatoschüler den Titel bei den Frankfurter Schulmeisterschaften. Doch in diesem Jahr sind zwei ganz besondere Trophäen hinzugekommen, die sogar Bernd Reisig, den Manager des Zweitligisten FSV Frankfurt, aufhorchen ließen.

Die neun Jungs dürfen sich seit neuestem «Beste Schulmannschaft im Indoorsoccer» nennen. Bis nach Wolfsburg sind sie gereist, haben sich mit Mannschaften aus ganz Deutschland gemessen und kehrten siegreich und mit stolz geschwellter Brust nach Hause zurück.

Ob es auch im kommenden Jahr für das Bundesfinale reicht, ist nicht nur sportlich ungewiss: Die Drei-Tagesfahrt war nicht ganz billig. Zwei Drittel stellte die Caritas ihrer Mannschaft zur Verfügung, für den Rest kam die Schule auf. «Ob wir das auch im nächsten Jahr stemmen können, wissen wir noch nicht», sagt Michael Heinz, Abteilungsleiter der Caritas. Sollte es soweit kommen, würde er aber «alles daran setzen», dass die Reise finanziert werden kann. «Etwas so tolles, sollte nicht des Geldes wegen abreißen», so Heinz.

Zudem wurden die Höchster mit dem Fair-Play-Pokal des Turniers geehrt. «Das ist keine Selbstverständlichkeit», sagt Reisig, der diese Errungenschaft gar höher einstuft als den Turniersieg. «Faire Gewinner sind nicht selbstverständlich, und eine Mischung, die dem Sport gut tut.» Zumeist gehe der Fair-Play-Preis eher an gute Verlierer. Die Mischung hat den Manager derart begeistert, dass er sich sofort bereit erklärte, den Jungs persönlich zu gratulieren und ihnen Urkunden zu überreichen.

Ähnlich sieht es der Schulleiter der Hostatoschule, Alwin Zeiß. Er dankte dem Team, dass es die Schule «auf und neben dem Spielfeld sehr gut vertreten» habe.

Seit drei Jahren betreuen die beiden Trainer Peter Hirlav und Edward Binder die Mannschaft, die Teil des Caritas-Projekts «Jugendhilfe in der Schule» ist, gemeinsam. «Das Training ist eigentlich ganz leicht, weil die Jungs alle hochmotiviert und sportlich begabt sind», erzählt Hirlav.

Sorgen, dass der Erfolg, die Spieler satt gemacht hat, braucht er sich nicht zu machen. «Hungrig» seien sie grundsätzlich alle. Auch die, die nachrücken. Von der jetzigen Mannschaft ist im kommenden Jahr nur Salmane Azougagh (15) dabei. Der Rest hat die Schule beendet.

«Wir treffen uns aber trotzdem alle noch donnerstags zum Kicken», sagt Mike Baku (17). Das Team werde nicht zerfallen. Und Salmane verspricht er, auch bei künftigen Spielen der «Blue Knights» zu kommen, um sein altes Team als Zuschauer zu unterstützen. ges